

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das wohlfeile Mittagessen.

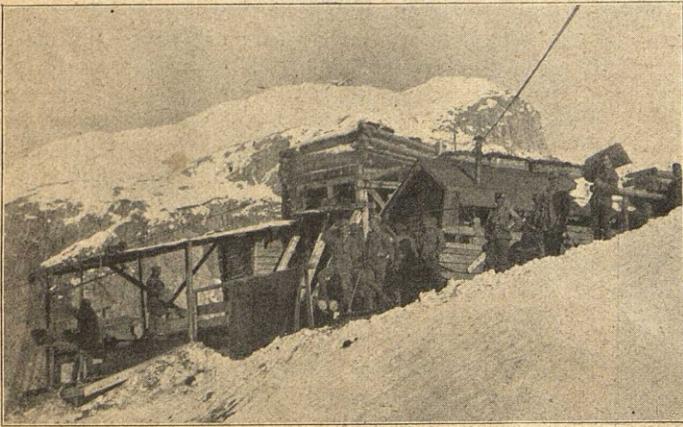
Es ist ein altes Sprichwort: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selber darein. — Aber der Löwenwirt in einem gewissen Städtlein war schon vorher darin. Zu diesem kam ein wohlgekleideter Gast. Kurz und trozig verlangte er für sein Geld eine gute Fleischsuppe. Hierauf forderte er ein Stück Rindfleisch und ein Gemüse für sein Geld. Der Wirt fragte ganz höflich, ob ihm nicht auch ein Glas Wein beliebe. „O freilich ja!“ erwiderte der Gast, „wenn ich etwas Gutes haben kann für mein Geld.“ Nachdem er sich alles hatte wohlgeschmecken lassen, zog er einen abgegriffenen Sechser (preuß. Pfennig = 1/2 Silbergroschen) aus der Tasche und sagte: „Hier, Herr Wirt, ist mein Geld.“ Der Wirt sagte: „Was soll

das heißen? Seid Ihr mir nicht einen Taler schuldig?“ Der Gast erwiderte: „Ich habe für keinen Taler Speise von Euch verlangt, sondern für mein Geld. Hier ist mein Geld. Mehr hab' ich nicht. Habt Ihr mir zu viel dafür gegeben, so ist's Eure Schuld.“

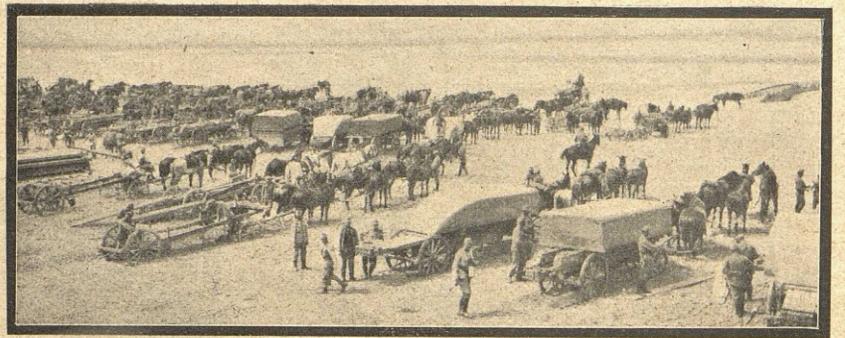
Dieser Einfall war eigentlich nicht weit her. Es gehörte nur Unverschämtheit dazu und ein unbefümmertes Gemüt, wie es am Ende ablaufen werde. Aber das Beste kommt noch. „Ihr seid ein durchtriebener Schalk“, erwiderte der Wirt, „und hättet wohl etwas anderes verdient. Aber ich schenke Euch das Mittagessen und hier noch ein Vierundzwanzigkreuzerstück (der rheinische Kreuzer galt 2 1/2 Pfennig) dazu. Nur seid stille zur Sache und geht zu meinem Nachbar, dem Bärenwirt, und macht es ihm ebenso.“

Das sagte er, weil er mit seinem Nachbar, dem Bärenwirt, aus Brotneid im Unfrieden lebte und einer dem anderen jeglichen Verdruß und Schimpf antat und erwiderte. Aber der schlaue Gast griff lächelnd mit der einen Hand nach dem angebotenen Gelde, mit der anderen vorsichtig nach der Türe, wünschte dem Wirt einen guten Abend und sagte: „Bei Euerem Nachbar, dem Herrn Bärenwirt, bin ich schon gewesen, und eben der hat mich zu Euch geschickt und kein anderer.“

So waren im Grunde beide hintergangen worden, und der Dritte hatte den Nutzen davon. Aber der listige Kunde hatte sich noch obendrein einen schönen Dank von beiden verdient, wenn sie eine gute Lehre daraus gezogen und sich miteinander ausgeöhnt hätten. Denn Friede ernährt, aber Unfriede verzehrt. J. P. Hebel.



Militärische
Drahtseilbahn
im Karoo-
satagebiete.



Linzer Pioniere mit einem Brückentrain an der Weichsel (Rußland).

Ehrentafel des „Linzer Volksblatt“ für gefallene Krieger aus Oberösterreich.

Nr. 37 vom 16. September 1917.



Karl Krennhuber

led. Bauerssohn vom Oberapplegute in Hehenberg Nr. 32, Pfarre Pfarrkirchen bei Bad Hall bei einem k. k. KSM.

Fand am 17. Mai 1917 im Kampfe gegen Italien im Spital St. Daniel im Gailtal (Kärnten) im 19. Lebensjahre den Heldentod.



Franz Raip

Hausbesizersohn in der Ortschaft Mörderdorf Nr. 51, Pfarre Kirchen bei Bad Hall zuletzt Bauernknecht in Ruzbach beim k. k. KSM. Nr. 2, 4. Komp. † im Spital zu Brünn am 17. Juni 1917 im 19. Lebensjahre. Er liegt im Militärfriedhof zu Brünn begraben.



Johann Hofzner

Schmiedhauslerjohn in Blumau, Pfarre Neukirch Kanonier-Minenwerfer im k. u. k. 17. KR.

Durch einen Kopfschuß in Innsbruck am 8. Juli 1917 gestorben, 27 Jahre alt.



Ferdinand Nagler

Bauernknecht in Großraming Landsturm-Korporal Besitzer der großen Silbernen und der Bronzenen Tapferkeitsmedaille. Zuerst gegen Rußland, dann gegen Italien im Felde, fiel er auf dem Berge St. Katharina bei Görz am 13. Mai 1917 im Alter von 38 Jahren. Er liegt bei Rosental begraben.



Josef Pucher

gewesener Bäckergehilfe aus Wallern bei einem k. k. KSM. Er litt am 13. Mai 1917 im 19. Lebensjahre an der italienischen Front durch eine Schrapnellkugel den Heldentod fürs Vaterland. Er hat in Rovereto seine letzte Ruhestätte gefunden.



Josef Ganbinger

Besitzer des Klein-Rollmangutes in Lengau Nr. 15, Pfarre St. Marienkirchen an der Polsenz Mitglied des dortigen Militär-Veteranen-Vereines Infanterist in einem k. k. B.-Bataillon. Gefallen am 21. Mai 1917 im Kampfe gegen Italien bei Görz und begraben im Militärfriedhof in Loche bei Görz.

Von der Preisvereinsdruckerei Ried im Innkreis eingesendet:



Josef Helm

Christbauernsohn von Brandstätten, Pfarre Laistirchen bei einem k. k. KSM.

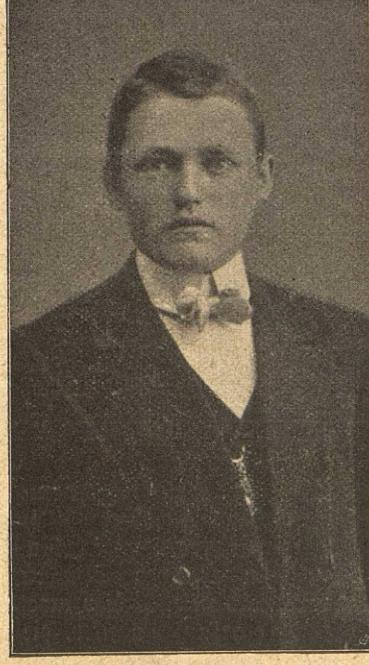
† am 10. Jänner 1917 nach kurzem Leiden im 21. Lebensjahre fürs Vaterland.



Franz Zweimüller

Bauerssohn vom Großraisergrube in Floßleithen, Pfarre Laistirchen.

Fand am 11. November 1914 im 22. Lebensjahre auf dem galizischen Kriegsschauplatz den Heldentod für Kaiser und Vaterland.



Johann Hummer

Bahnwächtersohn in Hohenerslach, Pfarre Laistirchen bei einem k. u. k. KSM.

Fand am 16. Juni 1916 auf dem italienischen Kriegsschauplatz im 19. Lebensjahre den Heldentod für Kaiser und Vaterland.



Johann Gumpinger

Brenngrabersohn von Brudleithen, Pfarre Laistirchen Infanterist in einem k. u. k. KR.

Erkrankte nach zweijährigen Kriegsschicksalen am Monte Cimone und ist am 13. Dezember 1916 in Meidling bei Wien (Kriegsspital) nach zweimonatlicher Krankheit im 21. Lebensjahre für sein Vaterland gestorben.